Die Sonnenfinsternis auf dem Säntis erlebt

Autor(en): **Hersche, Bruno**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Orion : Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft**

Band (Jahr): **6 (1961)**

Heft 72

PDF erstellt am: **19.03.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-900296

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

DIE SONNENFINSTERNIS AUF DEM SÄNTIS ERLEBT

Von Bruno HERSCHE, Winterthur

Noch in stockfinsterer Nacht – es war morgens sechs Uhr – schwebte die Säntisbahn aus der Talstation Schwägalp heraus und kletterte steil hinauf, an verschneiten Felsen vorbei. In der Kabine standen einige Fahrgäste. Einer trug ein Fernrohr mit sich, und die andern waren mit Photoapparaten, Filmkameras und Feldstechern «bewaffnet». Neben einigen Dörfern konnte man in der Ferne die Lichter der Stadt St. Gallen erkennen. Im Osten wich das Dunkel der Nacht bereits einem schwachen blauen Schimmer. Dem Uneingeweihten musste diese nächtliche Fahrt der Schwebebahn mit den verschiedenen besonders ausgerüsteten Passagieren etwas seltsam anmuten. Der Grund dafür war das grosse astronomische Ereignis des 15. Februar 1961, eine Sonnenfinsternis. Um nicht Gefahr zu laufen, das Naturschauspiel infolge Morgennebel zu verpassen, hatten sich diese Leute den 2500 Meter über Meer lie-



Bild 1 - Auf dem Säntis beobachtete eine beachtliche Anzahl Personen die Sonnenfinsternis von grosser partieller Phase. Mit Filmkameras, Photoapparaten und Fernrohr verfolgten sie den Verlauf des Naturschauspiels. (Photo Bruno Hersche, Winterthur.)

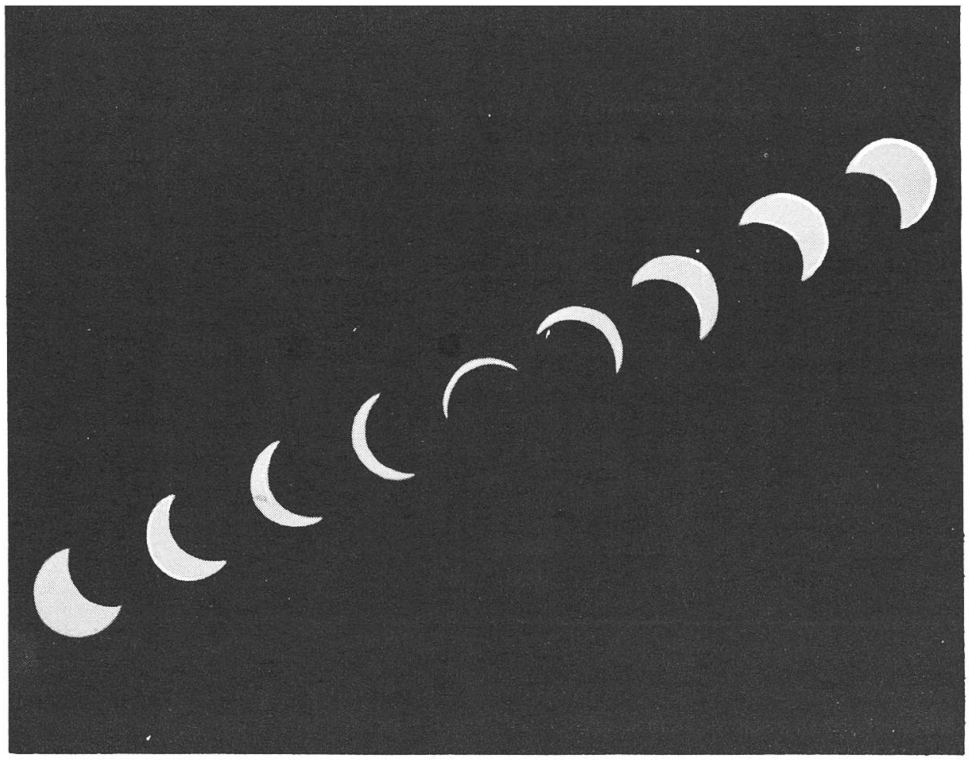


Bild 2 - Verlauf der Finsternis in der Ostschweiz zwischen $7^h 55^m$ und $9^h 30^m$. Zusammengesetzte Aufnahmen von Walter Zünd, Widnau (St. Gallen), mittels 11 cm Spiegelteleskop 1 : 4 und Agfa-Kolette-Kamera F 4.5, Belichtungszeiten 1/100 und 1/300 Sekunde, offene Blende.

genden Gipfel des Säntis als Standpunkt ausgewählt. Neben der Wetterwarte, auf dem höchsten Punkt des Berges, erwarteten die Schaulustigen den Sonnenaufgang. Langsam verfärbte sich der Himmel im Osten. Prächtig hoben sich die unendlich vielen Bergzacken von dem orange gefärbten Firmament ab. Dann tauchte plötzlich die weisse Scheibe hinter dem Horizont auf. Unterdessen waren Kameras und Fernrohr installiert worden. Noch wurden rasch an einem windgeschützten Ort einige Glasscherben über einer Kerzenflamme geschwärzt, um damit ungehindert die kommende Finsternis betrachten zu können.

Kurz nach dem Sonnenaufgang – es war 7.37 Uhr – konnte man auf der Mattscheibe des Fernrohrs den Beginn der Verdeckung der Sonne durch den Mond feststellen. Noch zogen die Dohlen über den weissen Schneefeldern ihre Kreise. Nun traten die Photographen und Kameraleute in Aktion. Eifrig knipsten sie den Verlauf der Finsternis und immer wieder surrten nach gewisser Zeit die Filmapparate. Anfänglich

war fast keine Abnahme der Lichtintensität festzustellen. Die schneebedeckten Berge jedoch überzog ein fahles, weisses und ungewohntes Licht. Gegen halb neun Uhr, als der Mond die Sonne schon mehr als zur Hälfte bedeckt hatte, schien die Helligkeit fast schlagartig abzunehmen. Die Berge färbten sich blaugrau und die vom Wind geformten Schneedünen warfen eigenartige Schatten. Auch den Tieren schien dieses Ereignis recht sonderbar vorzukommen, denn um diese Zeit waren keine Vögel mehr zu sehen. Um 8.41 Uhr hatte die Verfinsterung ihr Maximum erreicht. Nur noch eine sehr schmale, grell gleissende Sonnensichel war zu sehen. Dann gab der Mond die Sonne wieder langsam frei. Rasch wurde es heller. Die Tierwelt erwachte zum zweiten Mal an

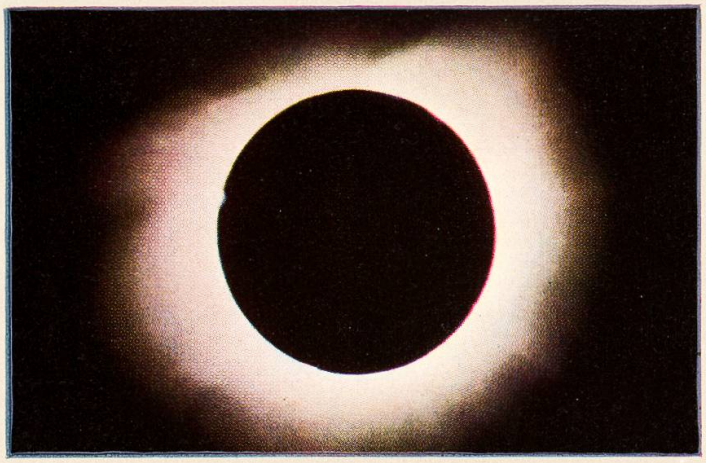
---

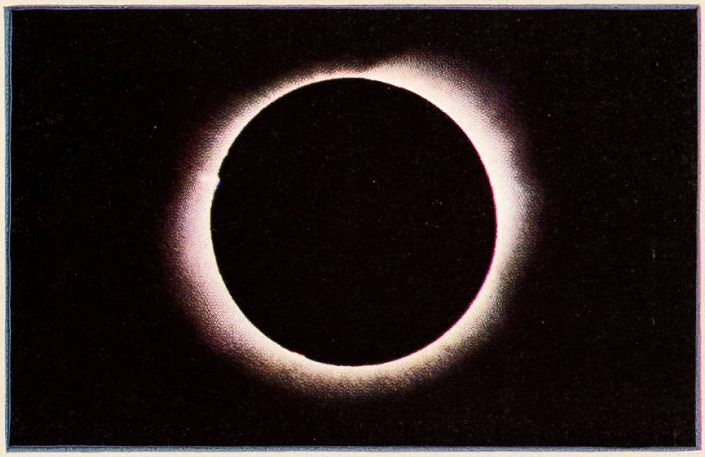
Nachfolgendes doppelseitiges Kunstdruckblatt :
Links :
Stufenaufnahmen von Dr. E. Herrmann, Neuhausen, am 15. Februar 1961 auf dem Monte Cónero bei Ancona. Fernrohrobjektiv 1 : 11, f = 78 cm. Ektachrome High Speed Film 21/10° DIN. Belichtungszeiten: 1/10, 1/25, 1/50 und 1/100 Sekunde.

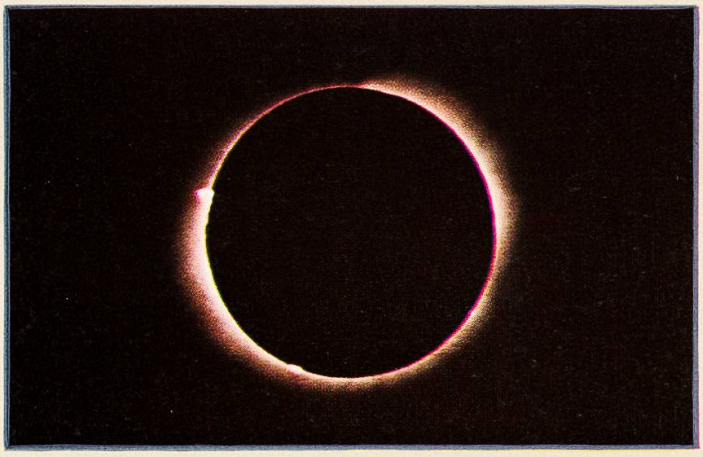
Rechts :
Reihenaufnahmen von Herrn E. Antonini, Genf, am 15. Februar 1961 auf dem Monte Cónero bei Ancona. Maksutow-Cassegrain-System 1 : 16, f = 145 cm. Ektachrome High Speed Film 21/10° DIN. Belichtungszeiten : 1/100, 1/100, 1/60 und 1/60 Sekunde.

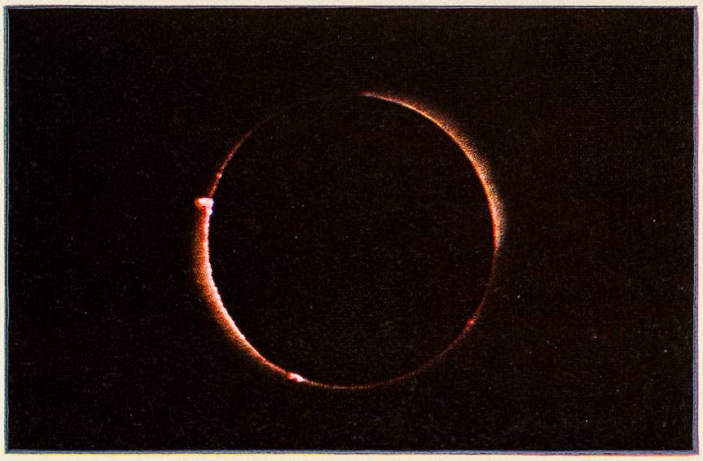
Légendes des planches hors-texte ci-contre :
Page de gauche :
Photographies prises par le Dr E. Herrmann, Neuhausen, le 15 février 1961 au Monte Cónero sur Ancona, au moyen d'une lunette de 7 cm de diamètre et de 78 cm de longueur focale, ouverte à 1 : 11. Film High speed 21/10° din. Temps d'exposition: 1/10, 1/25, 1/50 et 1/100e de seconde.

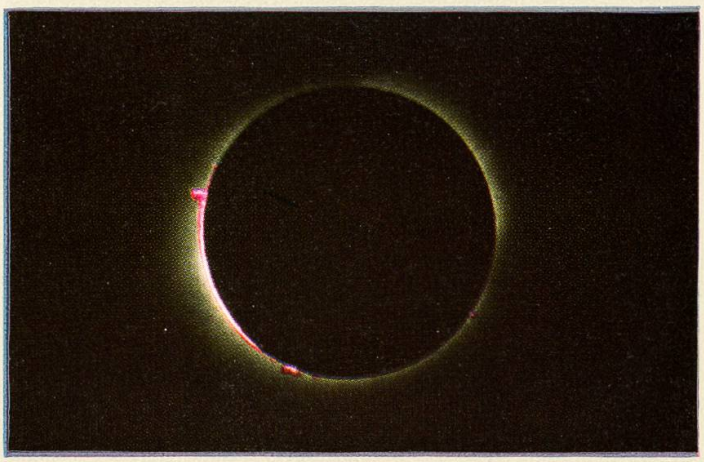
Page de droite :
Photographies prises par M. E. Antonini, Genève, le 15 février 1961 au Monte Cónero sur Ancona, au moyen d'un télescope du système Maksutow-Cassegrain de 9 cm de diamètre et de 145 cm de longueur focale, ouverture 1 : 16. Film Ektachrome High speed 21/10° din, développé à 23/10° din. Temps d'exposition: 1/100, 1/100, 1/60 et 1/60e de sec.

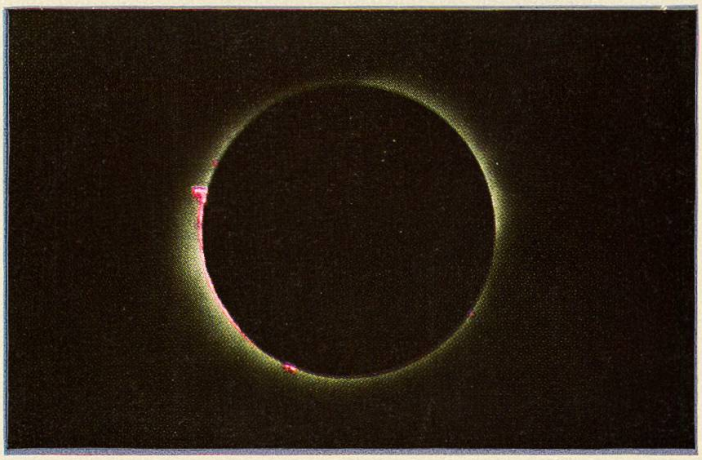


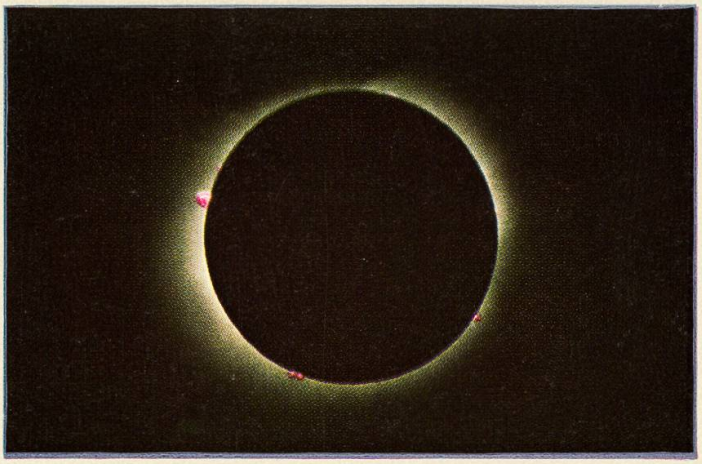


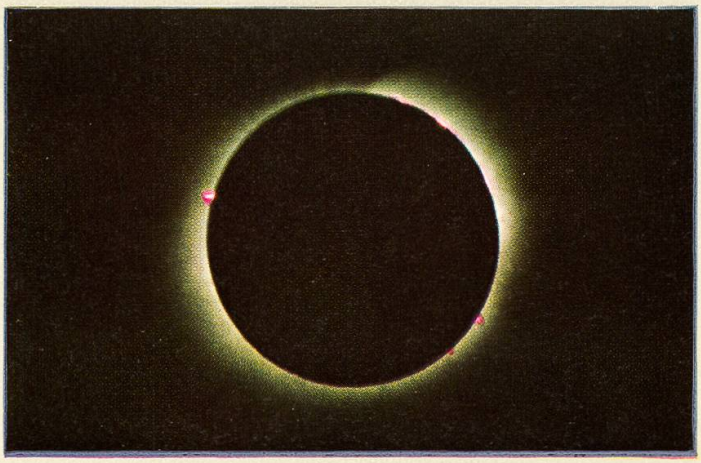












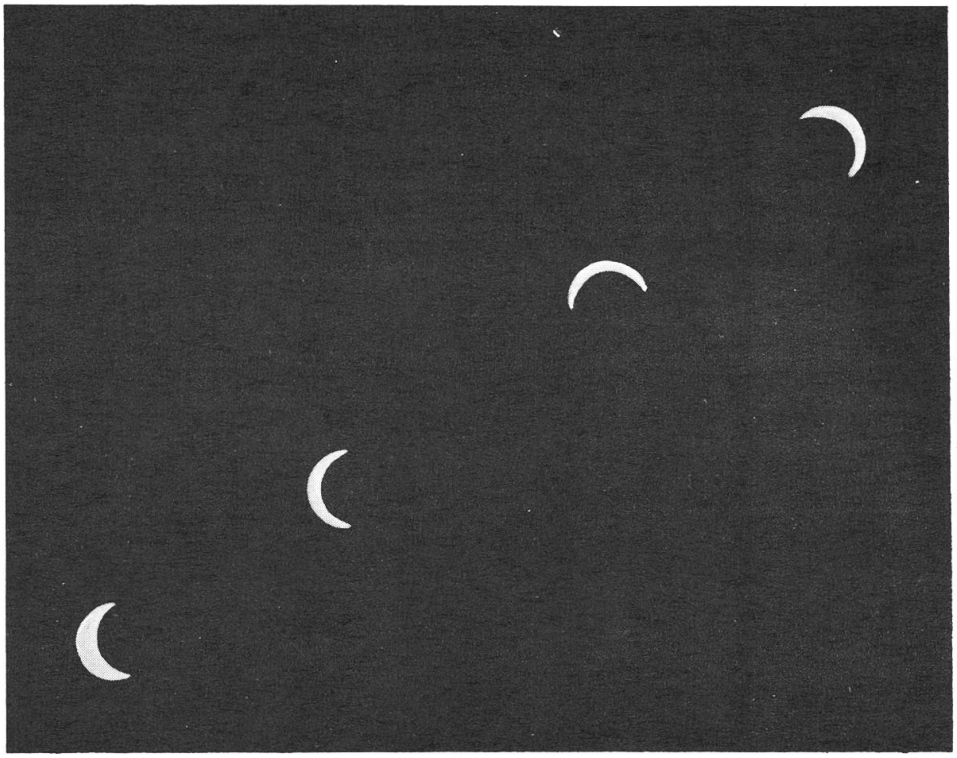


Bild 3 - Rasche Aenderung der Lage der Sonnensichel um die Zeit der maximalen Phase zwischen $8^h\ 30^m$ und $8\,h\,50^m$ MEZ. (Photo Bruno Hersche.)

diesem Tag. Jetzt war auch ein merklicher Temperaturanstieg festzustellen. Ein recht interessantes Phänomen zeigten die Temperaturaufzeichnungen. Vor Sonnenaufgang stand das Thermometer auf +0.6 Grad Celsius, um dann kurz nach Aufgang bis auf +1.1 Grad zu steigen. Als sich die Sonne verfinsterte, sank das Quecksilber erneut und erreichte während der grössten Dunkelheit um 8.41 Uhr +0.4 Grad Celsius. Um 9.50 Uhr hatte sich der Mond wieder vollständig zurückgezogen und nun erstrahlte das Tagesgestim wieder in seinem vollen Glanze an dem wolkenlosen Himmel.

Weitere Berichte über die Sonnenfinsternis, besonders aus dem Kreise der Mitglieder der SAG, erscheinen in «Orion» N° 73.

Die Redaktion

Des rapports ulterieurs sur l'éclipse de soleil paraîtront dans le N° 73 d' « Orion » .

La Rédaction